

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Erscheinung:
anßer der Sonn- und
Feiertage täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zustellung in das
Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 5 kr.
Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. d. W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Verleger und Eigentümer:
Th. Steinhäuser's Erben.
Für die Redaction ver-
antwortlich:
Georg Essig.

Interesse
aller Art werden in der
Steinhäuser'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Wien bürgeu dieselben:
Hassenstein & Vogler,
Zul.-Exp., Wallfischgasse 10;
— in der Annoncen-Bur.,
A. Oppelk, Stubenbastei 2,
Rottler & Comp., I. Wiener-
gasse 13, R. Mosse, Seiler-
gasse 2; für's Ausland:
Hassenstein & Vogler in
Berlin, Hamburg, Frank-
furt am Main, Basel und
Paris; Adolph Steiner, Ann.-
Exp., Hamburg.
Der Raum einer einseitigen
Anzeige, wenn dieselbe
beim einmaligen Einrücken
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das
3. Mal 5 kr. 5. W., erd-
stempeltgebühren 80 kr.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Bedrich's Erben, Buchhandlung; in Schassburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlar); in Szasz-Been bei Herrn Adoll Bengjel, Kaufmann; in Broo bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Histriz bei Herrn M. Haup Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed. der Bürgergasse, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 220. Sermannstadt, Freitag am 20. September 1878. 92. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 19. September.

Der gemeinsame Ministerrat in Wien besaßte sich am 17. d. mit den den Delegationen zu unterbreitenden Vorlagen bezüglich des 1879er gemeinsamen Budgets. Der Einberufungstag der Delegationen ist zwar noch nicht festgesetzt, die Einberufung dürfte jedoch spätestens für die ersten Tage des Monats November erfolgen.

Das Somogyer Comitae, welches als das erste die Forderung der Regierung in der Vorspann-Frage unter Protest durchführte, hat in seiner neuesten Congregation vom 16. d. beschlossen, die Erfüllung einer neuen Forderung um Vorspann zu verweigern und eine Petition an das Parlament zu richten, die Minister Tisza und Szende mögen in Anklagezustand veretzt werden.

„Nemesi Hiralap“ meldet aus Konstantinopel, der Sultan habe definitiv den Plan Midhat Paschas betreffs des Parlamentes verworfen, unter dem Vorwande, daß jetzt Bosnien und Herzegowina keine Deputierten schicken könnten.

Der „P. Lloyd“ spricht sehr energisch gegen jede Kooperation mit Serbien und Montenegro. Der „Lloyd“ sagt: „Ist es denkbar, daß beide Staaten ehrlich bei einer Action mitwirken können, welche in erster Linie gegen sie selber gerichtet ist? Ist ein loyales Zusammenwirken denkbar zwischen Serbien und Montenegro, welche in den ihnen im Berliner Frieden gemachten Zugeständnissen nur Abschlagszahlungen erblickten auf jenen bedeutenderen Zuwachs, den ihnen der Frieden von San Stefano in Aussicht gestellt und zwischen jener Macht, welche eine Modification des Friedens von San Stefano zum Nachtheil der kleinen Staaten durchgeführt und es offen als ihre Aufgabe declarirt hat, etwaige weitere Expansionsgelüste der Regenten mit aller Energie im Zaume zu halten? Ist es denkbar, daß derjenige Staat, welcher in der Präponderanz des slavischen Elements an seinen Grenzen eine Gefahr für sich erblickt, die Treue von Bundesgenossen bei Jenen finden könne, welche die prononcirtesten Vorkämpfer des Pan-Slavismus an unserer südlichen Grenze sind?“

Die Meldung, daß England sich in Konstantinopel der Idee einer türkisch-österreichisch-ungarischen Convention gegenüber kühl verhalte, klingt wenig glaubwürdig, da die bisherigen Nachrichten aus Konstantinopel im Gegentheil meldeten, daß sich Hr. Sayard bemühe, die Pforte zum Abschluß der Convention zu bewegen.

Graf Karolyi soll berufen sein, die Stelle Beust's in London einzunehmen. Die Abberufung soll bereits im November erfolgen; Karolyi's Abgang wird in Berlin sehr bedauert; sein Nachfolger ist noch unbekannt.

Wieslach bemerkt wurde die Nachricht einer Audienz des Grafen Schuwaloff bei dem Kaiser Franz Josef. Man nimmt in Wiener officiellen Kreisen an, daß es sich um die Anbahnung einer Verständigung zwischen Österreich und Serbien über die serbisch-montenegrinische Grenzfrage handle.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kommt jetzt endlich dazu, die Rißinger Verhandlungen wenigstens zu berühren und verurtheilt das Verhalten der Centrumpartei zur Frage der Beilegung des Culturkampfes mit großer Schärfe. Gleichzeitig stellt sie die Fortsetzung der Verhandlungen mit Rom in Aussicht und hofft, daß ein günstiges Resultat derselben die große Masse der katholischen Bevölkerung von den parlamentarischen Führern, denen sie bisher blindlings gefolgt, abwendig machen werde.

Das französische Ministerium befindet sich bekanntlich auf Weisen und hält bei Champagner und Röhbraten unsterbliche Weiden. In jeder Stadt wird den Tafelgästen genau immer das vorgeschmeckt,

was sie gerne hören. In den Seehäfen Boulogne und Calais erklärte sich der Finanzminister Leon Say unbedingt für den „Freihandel“, ja derselbe meint sogar, der Schutz der einheimischen Industrie gehöre einer antebelaviansischen Periode an; in Lille, der Fabrikstadt, dagegen perorirt Freycinet in einem ganz anderen Sinne und verspricht den um ihn versammelten Fabrikanten ausgiebigen Schutz gegen die englische Concurrenz auf dem einheimischen Markte. Dieses Versprechen war indeß, wie sich nachherde herausstellte, kein freiwilliges, denn die gesammte Arbeiterbevölkerung der Stadt und Umgegend, an die hunderttausend Seelen, hatte sich vorgenommen, dem Minister vor das Haus zu rücken, um denselben ihre Klagen unzweideutig vorzutragen. Als der Minister hiervon Wind bekam, beschied er schnell die Fabrikbesitzer zu sich und beschwor sie, den Sturm zu beschwichtigen, was diesen denn auch gelang, aber nur unter der Bedingung, daß Freycinet versprechen mußte, seinen Collegen Say sammt dessen Freihandelsverträgen zu desavouiren, und sich für den Schutz der Industrie und die Pflege der Arbeiterinteressen auszusprechen. Dies that Freycinet denn auch mit bitterfüßiger Miene bei dem darauffolgenden Festessen; auch erklärte er, eine gute Regierung müsse sich vor Allem der Arbeiter annehmen, ihre Lohnverhältnisse zu bessern suchen, und darin trachten, Arbeitslosigkeiten zu verhüten. All' dies ist nun aber nur möglich, wenn man wenigstens des einheimischen Marktes sicher, und die Ernährung der Arbeiterbevölkerung nicht von den stets wechselnden Conjunctionen des Weltmarktes abhängig gestellt ist. Ueber die Rede Freycinet's sind die Freihändler natürlich im höchsten Grade verblüfft, da sie aber über ihn nicht losfahren dürfen, weil sonst der Bestand des ganzen Cabinets in Frage käme, so kehrt sich ihre Wuth gegen den Grafen Mun, der „gleich einem zweiten Catilina“, wie die „Republique Francaise“ sich ausdrückt, „das Volk gegen das herrschende Regime aufrege, und eine katholisch-socialistische Liga bilde, gleich jener des 16. Jahrhunderts.“

Das „Journal des Debats“ meldet über die Zurückberufung Midhat Paschas, daß demselben am 25. August durch Muzurus Pascha ein Schreiben des Sultans überreicht wurde, worin dieser die Absicht kundgab, Midhat zurückzuberufen, wenn er den Wunsch darnach bezeigen wil; nachdem Midhat Pascha sofort den Sultans um seine Rückberufung bat und den Wunsch ausgedrückt hatte, nicht nach Konstantinopel zurückzukehren, richtete der Sultan ein zweites Schreiben an ihn, das ihm am 16. d. durch Karifi Pascha überreicht wurde und ihn ermächtigt, nach Kreta zurückzukehren.

Alle Punkte betreffs der Concessionen, welche der Vatican Rußland zu machen geneigt ist, wurden zwischen dem Papste, Monsignore Nina und Jacobini festgesetzt; letzterer wird mit den Verhandlungen, falls solche notwendig sind, betraut, und soll von Wien nach Petersburg gehen, doch werden die Hauptverhandlungen in Wien stattfinden.

Caroli, dessen Gesundheit noch nicht hergestellt ist, begab sich nach Belgirate. — Die „Italia“ meldet, daß von dem Correspondenten des „Tempo“ gelegentlich seiner Durchreise nach Rom ein mit Caroli und Zanardelli gehaltenes Gespräch in vielen Punkten unrichtig wiedergegeben wurde. — „Dritto“ erklärt daselbe und bemerkt, daß bei dieser Besprechung Zanardelli gar nicht zugegen war. — Der König und die Königin wohnten am 16. d. der Enthüllung des Monumentes für Victor Emanuel in Monza bei.

Nachdem in Athen die Ueberzeugung platzgegriffen, daß die Mächte keinen identischen Schritt in Konstantinopel zu Gunsten Griechenlands thun werden, hält man den Krieg gegen die Türkei für unermidlich. Der König, welcher der Action abgeneigt war, ist nun entschlossen, mit Waffengewalt die Vergrößerung seines Reiches zu erlangen, die Kammer soll zu einer außerordentlichen Session einberufen werden, um die nöthigen Mittel zu bewilligen. Viertausend Freiwillige haben sich bereits in die

Listen eingetragen lassen. Die Königin soll sich nach Livadia begeben, um eine wichtige Mission bei dem Czar zu vollziehen.

Die Ernennung Mulhtar Paschas zum General-Gouverneur von Kreta machte auf die griechische Inselbevölkerung den schlechtesten Eindruck. Die Epikliten und die Mehrzahl der kretensischen Insurgenten richteten an die in Kreta residirenden Consuln ein Memorandum, welches die entschiedene Weigerung kundgibt, mit Mulhtar Pascha zu unterhandeln. — Die Sendungen türkischer Truppen, Waffen und Munition nach Epirus und Thessalien dauern fort. — Die türkische Regierung läßt unter die mohamedanische Bevölkerung in Epirus und Thessalien Waffen und Munition vertheilen.

England wird in Kleinasien die Souveränität des Sultans strengstens wahren; der Sultan fürchtet aber, England wolle das Gebiet in ein zweites Indien umwandeln; die Palast-Ligue befürcht ihn in dieser Beziehung. — Die Pforte hofft, die Mächte werden bezüglich des griechischen Mediations-Ansuchens keinen Collectivschritt machen, sondern nur separat vorgehen. — Da mit Ende September der Rückzug der Russen aus der Umgebung Konstantinopels erfolgen soll, wird angeblich die britische Flotte sich aus den Dardanellen zurückziehen. — Die französischen Commissäre für Ost-Rumelien und Bulgarien sind in Konstantinopel eingetroffen.

Die Pforte beabsichtigt, Schefket Pascha an die Stelle Mehemed Ali's als außerordentlichen Commissär nach Albanien zu entsenden. Die Pforte will von angeblich 160.000 nach Albanien stehenden Albanaischen Kenntniz haben, welche den Einflüssen „der Liga von Prizrend“ gehorchen. — In Folge der Vorpstellung der Mächte über die nach dem Abzug der Russen gefahrvoll werdende Lage der durch die Kurden bedrohten Armenier im Districte Erzerum beschloß der Großvezir, einen außerordentlichen Commissär dahin zu entsenden. — Den neuesten Nachrichten aus Votum zufolge sind die Kuzhen des dortigen Bezirkes in voller Auswanderung begriffen.

Die Kämpfe in Bosnien und der Herzegowina.

Ueber die bereits telegraphisch gemeldete Wiederaufnahme der Offensivaction an der Save liegt nunmehr der folgende, mehr ausführliche Bericht vom 17. d. vor:

Die am 14. d. mit dem Uebergange der unter Commando des FML. Bienerth stehenden Truppen über die Save begonnene Offensiv-Operation haben nach den eingelangten telegraphischen Meldungen bisher ungehört ihren weitem Verlauf genommen und hatten die Truppen am 15. d. Abends die Linie von der Save über Salkova und Gradacac gegen die Bosna bereits besetzt und hierauf sofort die Entwaffnung eingeleitet. Im dortigen Castell sind 2 Kanonen vorgefunden worden; in allen Orten haben die christlichen Gemeinden die einrückenden österreichisch-ungarischen Truppen mit Verehrungen ihrer Ergebenheit empfangen. — FML. Graf Szapary hat die combinirte Action von Doboj aus ebenfalls aufgenommen und am 15. d. Früh stärkere Recognoscierungs-Operationen gegen die feindliche Aufstellung entfendet, welche mit den Insurgenten Fühlung nahmen; es entwickelte sich ein Plänklergefecht, welches bis 8 Uhr dauerte, wobei unsererseits Lieutenant Manz des 4. Jäger-Bataillons (Streichschuß am Ohr) und ca. 20 Mann verwundet wurden.

Eine am 16. d. mit Tagesanbruch gegen Gracsanica vorgehobene Abtheilung fand diesen Ort von den Insurgenten verlassen und sollen sich dieselben theils gegen Norden, theils gegen Doini-Zugla zurückgezogen haben. — Im Bereiche von Banjaluta ist nichts vorgefallen. Die

Feuilleton.

Ein geprüftes Weib.

Novelle von Gustav Böder.

(62. Fortsetzung.)

Es war Abend. Vincent lag bereits in süßem Schlummer. Elise saß auf dem Sopha, das Haupt an Woldemar's Schulter geschmiegt, und lauschte der Gesichte seines vermeintlichen Todes, die er mit leiser Stimme erzählte:

„Man würde mich unsehbar auf jenem Steine unter dem Crucifix erstoren gefunden haben, so waren meine Kräfte von der nächsten Wanderung im Schnee ermattet, so unabweisbar erschien das Bedürfnis nach Ruhe, nach Schlaf. Als ich, kaum noch fähig, mich aufrecht zu halten, meine Arme noch dem ersehnten Ruheplatze ausstreckte, und den Stein von dem die daraufliegenden Schnee befreien wollte, fuhr ich betroffen zurück. Statt des harten Gesteins fühlte meine Hand einen menschlichen Kopf, mein wankendes Knie berührte einen Körper, — unter dem hochaufgetürmten Schnee fand ich, die Beine in sitzender Stellung, den Oberkörper auf die obere Steinfläche gestützt, — einen Erstorenen. Dieser unheimliche Fund, das augenblickliche Grauen, das er mir einflößte, rückte meine gesunkenen Lebensgeister wieder auf; — das Beispiel des Erstorbenen, über dem bereits die Raben krächzten, brachte mir die ganze Gefahr in's Bewußtsein, der ich selbst mich auszuweisen im Begriff stand. Ich fühlte die erprobten Kräfte wieder in mir auflieben, aus meinen Augen wich der Schlaf, und mein Nächstes war, den Verunglückten vollends aus dem Schnee herauszugraben und Versuche zu seiner Wiederbelebung anzustellen. Aber sie blieben fruchtlos, — denn wie lange schon mochte auf diesem Steine seine Erstarrung erfolgt sein, ehe nur die

fallenden Schneeflocken die dicke Umhüllung über ihn breiten konnten, unter der ich ihn fand.

„Während ich mich mit ihm beschäftigte, flammten heller und heller die Strahlen des neuen Tages über die winterliche Landschaft, und als ich die Gesichtszüge des Todten genauer zu unterscheiden vermochte, glaubte ich in einen Spiegel zu sehen, so täuschend gleichen sie, bis auf einige unwesentliche Abweichungen, den meinigen. Da kam mir ein seltsamer Gedanke. Gerade hier, an der Grenzschiede meines alten verfehlten, meines neuen hoffnungslosen Lebens — diese Begegnung mit meinem andern Ich, dessen sterbliche Hülle in meine Wirkur gegeben war! Die Verjüngung, mit ihm die Rollen zu tauschen, war zu groß. Was auch unter der neuen Gestalt mein künftiges Schicksal sein würde, — ich war aus der Welt geschieden, ohne mit eigener Hand mein Leben verkürzt zu haben; ich hatte die Fesseln gesprengt, welche ich überall auf meinem Lebenswege hinter mir hergeschleift, erwirkte Dir eine neue, freie Zukunft und bezahlte die Schuld an Dich, die mich so drückte und demüthigte!

„Die schlagende Bedeuftigkeit dieser Begegnung gerade in dieser Stunde besiegte alle meine Bedenken und Stempel. Ich tauschte meine Kleider mit denen des Erstorenen und ließ Woldemar Fleming hinter mir, mit neuer Kraft meinen Weg fortsetzend. An einem Kreuzweg begegnete ich einem Bauernjungen, der in die von mir festgehaltene Richtung einlenkte und mich aufnahm.

„Ich suchte mich in den Papieren des Erstorenen über seine Personlichkeiten zu orientiren, und durchlas ein kleines Bündel Briefe, das ich in seiner Tasche fand. Die Briefe waren poste restante gestellt, zeigten auf den äußeren Aufschriften Christen statt der Namen, und trugen zum Theil den Poststempel unserer Stadt, zum Theil waren sie dortsin adressirt. Eine der beiden Handbriefen war mir wohlbekannt, doch hätte ich dieses Anhaltes kaum bedurft: die Namen der beiden Lebenden, welche diese Herzensergießungen austauschten, Horst und Amalie, knüpften schlagend genug an die Geschichte eines ledigen Abenteurers an, dessen sich der Baron von Agim kurze Zeit vorher erst im Rauche gegen mich gerühmt hatte.

„Vergebens suchte ich nach Daten, die mir über Namen, Stand oder Herkunft des Verunglückten selbst, dessen Rolle ich weiterzuspüren entschlossen war, Aufklärung gegeben hätten; ich fand nichts, als ein Eisenbahnbillet, ausgestellt auf denselben fernen Gebirgsstation, die auch den einen Endpunkt des Briefwechsels bildete. So unternahm ich es denn, diesem Ziele wohl oder übel entgegen zu reisen, bestieg auf der nächsten Bahnstation den Dampfzug und langte am nämlichen Abend in der Gebirgsstadt an.

„Meine gänzliche Unwissenheit, wosin ich mich im Charakter meiner neuen Rolle zunächst zu wenden habe, sollte mir wider Erwarten keine Verlegenheit bereiten. Ein Gensdarm, der bei Ankunft des Zuges auf dem Perron gestanden hatte, nahm sich sofort meiner an, und das so angelegentlich, daß ich keinen Augenblick zweifeln konnte, mein neues Leben mit dem Verluste meiner Freiheit beginnen zu sehen.

„Die Menschenmenge, die sich immer dichter um uns scharte, schien die Veranlassung meiner Verhaftnahme hinreichend zu kennen. Ich entnahm es deutlich aus den Mienen und Gebärden und aus dem Gemurmel um mich her, daß sich mit einer unerhörten Hastigkeit zu beschäftigen schien. Auch über meinen Namen glaubte ich nicht mehr im Zweifel sein zu dürfen, denn laut genug lief es von Mund zu Mund: Rosenbaum! Rosenbaum!“

„Unglücklicher!“ rief Elise entsetzt, „Du wurdest für den Möder Deiner Gattin gehalten! Ein vom Baron Horst unterschlagener, später von mir aufgefundenen Brief läßt mich jetzt fast Dein Schicksal ahnen!“

Sie wollte noch etwas hinzufügen, aber sie schwieg. Woldemar sollte es nicht erfahren, wie ihn diese tückische Ähnlichkeit mit Rosenbaum schon einmal verhängnisvoll geworden war. Denn nach allen Anzeichen hatte jener Geldwucherer Grünschildt, auf dessen Auslagen Baron Horst eine willkommene Verdrängung Woldemar's gründete, den letzteren mit seinem jüdischen Doppelgänger verwechselt.

(Fortsetzung folgt.)

Entwaffnung der Bevölkerung wird in immer größeren Umkreisen un-

Die andere Colonne demonstrirte von Zabalje aus zur Festhaltung

Aus Bosnien wird gemeldet, ein gewisser Beg Begovic

Alle Nachrichten vom Kriegsschauplatz stimmen in der vollen

Die Marschschwierigkeiten für die Truppen spotten jeder Beschreibung.

Ueber die Kosten der Occupation im laufenden Jahre

Julian.

S. P. Budapest, 18. September. Die officiële Meldung von der

Man sieht, das Dementi stellt die beunruhigende Nachricht durchaus

Was man aber allen Vorgängen mit Deutlichkeit entnimmt, das

Brood, 17. September. Drei an der Ermordung Perrod's mit-

Die Witwe des Consuls Perrod ist heute hier eingetroffen, um

Wien, 17. September. Um 10 Uhr sind unter Vorhitz Sr.

Ausland.

Berlin, 17. September. Der Reichstag setzte die Debatte über

Jüriß Bismarck ergriff das Wort: Ich habe und habe nicht

Kleist-Neckow spricht gegen die socialistische Bewegung als

Der Präsident erklärt den Zuzug als unparlamentarisch.

Bracke führt aus, daß die socialdemokratische Partei den politischen

Nachdem noch Kardorf für Jezdewski gegen die Vorlage

Paris, 17. September. Dufauré beantwortete das gelegentlich

Stutari, 16. September. Der Gouverneur traf Anstalten

Au die „Heltauer Adreße.“

„Ein Heltauer“ führt in dem „Sieben.-D. Tageblatte“ bittere

Es wird darauf hingewiesen, daß gleichzeitig die Zusäffen der ver-

Was uns über diese Angelegenheit aus bester Quelle zugekommen,

Nach den uns zur Verfügung stehenden Daten vertheilt sich die Sage

Ueber die im Sinne der gesetzlichen Vorschriften an das h. Mini-

Dem Comitatsamte erschien diese Maßregel, namentlich Heltau

In Folge dieses Verlasses erging an die in der Gemeinde Heltau selbst

Dieselbe Art der Abperrung wurde in Schellenberg gehandhabt;

Aus dem Gesagten ist wohl klar zu ersehen, daß keine Wap-

Auch ist es seltsam von dem Herrn „Heltauer“, auf die angebl.

Ueberhaupt wäre es an der Zeit, Acte der Verwaltung, wenn sie

Wir bemerken übrigens noch, daß der Appell der Herrn „Heltauer“

Schließlich drücken wir das Bedauern aus darüber, daß der wop-

Local- und Tagesnachrichten.

Germanstadt, 20. September. für die verwundeten Krieger und deren Familien:

Titular-Unt... mann 2. C... Direction... Heinrich... Wittma... Majestä... Lieuten... Landwirts... Pongro... de Ma... malen... von U... 59. Inf... zu... Referen... v. Lieb... 62. Inf... zu... Dietri... im... Ecken... zu... August... zu... in der... Andra... Karl R... zu... Selov... des 63... Gracie... de Ma... des 51... (Solno... 120 fl... Gefolge... veransta... (mit... pünktig... eingela... eine G... aus U... halb be... wollen... am Ta... locale... Unterst... von 3... benannt... abgelau... Seuche... richtete... (XVII... govind... nehmen... Dampf... Weges... langten... Tag... einem... die In... der ur... der H... die m... ist ab... Hige... andela... oder g... Fürtz... verlos... der a... welche... find... deren... Hable... in der... bar;... thale... der G... und f... dem... so ein... -De... Feine... Verei... Honv... am l... nifer... verfle... thier...

arisch. ... den politischen ... Arbeitgebern und Socialdemokraten ... die Vorlage ... Socialisten ... Minuten langen ... das gelegentlich ... die Gesetze ge ... wenn sich die ... die Depu ... freibewillig, in ... Folge zu geben ... Anstalten ... ungarischen ... ragoman ... gebilligt" bittere ... der Ver ... Bestimmung ... die ... zu ... das h. Mini ... Hermannstädter ... Wappentzung der ... Heltau selbst ... vom 20. Januar ... nicht ... die ... der ... gehandhabt; ... und damit den ... das ... Commission ... keine Wahl ... im Organ ... Remonstration ... auf die angebliche ... ist es ... gestimmt ... wenn sie ... Weise wieder ... "Heltauer" ... und weiß ... der woge ... Montag die ... der Brief des ... 20. September. Familien: 116 fl. - fr. 1 " - " 5 " - " 122 fl. - fr. ... der Ugraz ... vom 1. un ... -Gaukel vor

(Militärisches.) Ernann wurde zum Reserve-Capeten: der Reserve- ... Unterjäger Julius v. Gergelyffy, des 28. Feld-Jäger-Bataillons. ... Victor Tillsfert, des Genie-Standes, vom Stande der Genie- ... Direction in Cattaro. ... Oberleutnant: Stefan Spanic vom 31. zum 79. ... Trojan vom 62. zum 19. ... Kanisavljevic vom 62. zum 79. ... die Lieutenanten: Michael Schenar vom 50. zum 79., Camillo ... Wittmann von 64. zum 8. Inf.-Regt. (Mobilisirungs-Avancement.) Seine k. und k. apost. ... ernennen: zu Feldmarschall- ... mit Vorbehalt des Ranges für die bei der kön. ung. ... in Dienstverwendung stehenden Generalmajore: Alexander ... de Szent-Miklos et Dvar und Johann Mariaffy ... de Markus et Batisfalva; ... Generalmajor mit Vorbehalt des Ranges für den der- ... malen nicht vollkommen kriegsdiensttauglichen Obersten Josef Freiherrn ... von Urraca, übercomplet im 31. Inf.-Regt., Commandanten der ... 59. Infanterie-Brigade; ... Obersten: in der Infanterie: die Oberstlieutenant und ... (Reserve-Regiments-)Commandanten: Josef Rutavina Coler ... des 64. Inf.-Regts., Martin Ritter v. Pöschacher, des ... 62. Inf.-Regts.; ... Oberstlieutenanten: in der Infanterie die Major: Adolf ... Oberstlieutenanten: in der Infanterie: die Oberstlieutenant und ... Diétrich, vom 50. Inf.-Regt.; ... im Militär-Jahresverzeichnisse: den Major: Josef Heytmanek ... v. Kronwart; ... zu Major: in der Infanterie den Hauptmann erster Classe: ... August Mathias, des 23. Feldjäger-Bataillons, vom 62. Inf.-Regt.; ... zu Hauptleuten erster Classe die Hauptleute zweiter Classe ... in der Infanterie: Joseph Gaudi, des 64., Gustav Knapp, des 62., ... Anton Jurkovic und Sava Burmaz, des 31., ... Karl Krauß, des 63. Inf.-Regts.; ... zu Hauptleuten zweiter Classe die Oberstlieutenant: Theodor ... Sclodic, des 51., Friedrich Blaschke, des 31., Franz Eberdligly, ... des 63., Johann Jorich, des 64., Marcus Batic, des 63., Agente ... Gruc, des 51., Virgil Trenner, des 50. Inf.-Regts., Georg Urs ... de Margina, des 64., vom 61. Inf.-Regt., Johann Wodnianski, ... des 51. und Karl Hespdorfer, des 2. Inf.-Regts. (Fortf. folgt.) (Politisch.) Zu belegen ist die Postmeisterstelle in Gzög ... (Spohnadoclar Comit.) Dienstcaution: 100 fl. Jahresbezüge: ... 120 fl. Gehalt, 40 fl. Rang- und 474 fl. Beförderungspauschale. ... innerhalb 3 Wochen an die hiesige k. ung. Postdirection. ... Der hiesige ungarische Gesangsverein (magyar dalkör) ... veranstaltet Sonntag, den 22. d. im Gasparidion den 2. diesjährigen ... (mit Tanz verbundenen) Gesangsabend, zu welchem außer den Unter- ... sängungsmitgliedern auch alle diejenigen vom p. t. Publikum hienit höflichst ... eingeladen werden, denen aus Anlaß des ersten Gesangsabendes bereits ... eine Einladung zugegangen war. Sollte Letzteres an competenten Stelle ... aus Besorgen unterbleiben sein, werden die Betreffenden ersucht, sich des- ... halb bei irgend einem Ausschussmitglied des Vereines gefälligst melden zu ... wollen. ... Anfang des Gesangsabendes: 7 Uhr. Eintrittskarten sind vor und ... am Tage des Gesangsabendes im Geor. Kuridjan'schen Gewölbs- ... locale (großer Ring), Abends bei der Cassa zu bekommen. Für die p. t. ... Unterstüßungs-Mitglieder werden die Eintrittskarten Samstag Nachmittags ... von 3-5 Uhr, Sonntag am 22. von 9-12 Uhr Vormittags, in ob- ... benannten locale auszugeben. ... Die Gemeinde Heltau wurde gestern, nachdem 21 Tage ... abgelaufen, ohne daß sich ein Seuchenfall ereignet hätte, von der Central- ... Seuchen-Commission als senu the nfrei erklärt. ... Einem an seinen hier in Hermannstadt domicilirenden Bruder ge- ... richteten Feldpostbriefe eines Schwelbes des 44. Infanterie-Regiments ... (XVIII. Infanterie-Truppen-Division, 4. Gebirgsbrigade in der Herze- ... geonua), datirt aus dem Lager bei Domanovic, 8. September ent- ... nehmen wir folgende Stellen: ... "Wie vorauszuhehen war, kamen wir allsoogleich von Triest mittelst ... Dampfer nach Aet, dort wurden wir ausgeschifft. Das kleine Stückchen ... Wäges, welches wir bis Metovic, wo wir um 12 1/2 Uhr Nachts an- ... langten, zu Fuß zurücklegten, war sehr beschwerlich. Bereits den nächsten ... Tag waren wir in der Nähe von Domanovic in der Herzegovina bei ... einem Gesichte in der Reserve-Stellung, und zwar unweit Stolac, wo ... die Insurgenten "tamisch" geschlagen wurden; ihr Verlust war sehr groß, ... der ungeringe unbedeutend. Morgen, 9. d. marschiren wir nach Mostar, ... der Hauptstadt der Herzegovina, und von dort weiter in die Gebirge gegen ... die montenegrinische Grenze. Gesangene werden sehr viele gemacht; es ... ist aber schade, daß man die meisten Lumpen laufen läßt. ... Die Hitze ist unerträglich, die Märsche sehr anstrengend; was die Verpflegung ... andelngt, so bliebe viel zu wünschen übrig, denn es gibt da schlechte ... oder gar keine Wege und Alles muß aus Dalmatien nachgeschoben werden. ... Fürs Geld kann man nichts kaufen, denn alle Häuser sind wüst und ... verlassen; der größte Aufwand besteht in Cigaretten und türkischem Tabak, ... der aber sehr schlecht ist. ... Einige Oxford-Hemden wären mir sehr willkommen; schicke mir ... welche, denn die weissen Hemden, welche ich mir in Wien machen ließ, ... sind viel zu schwach für die Strapazen in diesem gelobten Land; ich mußte ... deren schon 4 wegen Unbrauchbarkeit wegzwerfen. Mein Koffer sammt ... Habzestigkeiten befindet sich in Triest im Artilleriedepot. ... Die Gegend, ... in der wir uns derzeit befinden, ist nicht übel, recht romantisch und frucht- ... bar; es ist die fruchtbarste Gegend in der Herzegovina, im Narenten- ... thale und 4 Stunden von Mostar entfernt. ... Alles wäre gut, nur ... der Schnupftabak fehlt mir; ich habe Augenschmerzen, bin sonst gesund ... und fruchtbar; arbeite den ganzen Tag; seit 14. August schlafte ich auf ... dem feinen Boden der Herzegovina unter freiem Himmel und wenn ... so ein starker Regen kommt, so kann den der Panderste nicht vertragen. ... Heute ist mein Geburtsstag; an diesen werde ich mich gütlichst erinnern." ... Am 17. d. brach in Maros-Basarschely in einer gefüllten Schenke ... Feuer aus. Trotz des Windes localisirte die Freiwillige Feuerwehrr ... die Breine mit dem General Szpzy auf den Brandplatz beorderten ... Honveds nach langer Zeit den Brand. ... In derselben Stadt hat sich ... am 18. d. ein Corporal erschossen. ... In der Gegend hängen die reisenden Thiere in äußerst besorg- ... nigserregender Weise; die Gemeinde Heltor allein hat innerhalb der jüngst ... verfloßenen fünf Monate nicht weniger als vierhundert Stück Haus- ... thiere eingebüßt. ... (Die Beerdigung eines Tapfern.) Aus Karstadt schreibt ... man unterm 13. d. M.: "Oberst Albert Le Gay Coler Ritter von ... Liev'sels, der als Commandant des 23. Infanterie-Regiment am 7. d. ... im Gesichte bei Bihacs schwer verwundet wurde und am 9. d. zu Bawalje ... in der Armen seiner Gattin verschied, wurde am 12. d. in Karstadt, ... wo er zuletzt in Garnison lag, feierlich beerdigt. Außer einer Militär- ... Abtheilung haben dem allgemein geschätzten und beliebten Manne sämt- ... liche Vereine mit ihren Fahnen unter zahlreicher Theilnehmung der Be- ... völkerung von Stadt und Land das Geleit. Sechs Wochen vorher hatte ... man in dasselbe Grab, das nun den Vater aufnahm, seine Tochter Emma ... gebettet. Schmerzerregend ist der Umstand, daß seine Tage ge- ... heines geliebten Kindes, ohne wohl zu ahnen, daß auch seine Tage ge- ... zählt seien. Die beiden Söhne Le Gay's welche ebenfalls dem 23. Re- ... giment angehören, waren bei dem Tode des Vaters und der Beerdigung ... desselben zugegen.

(Münzencalamität in Bosnien.) Der Corre- ... spondent des "Kölv." in Serajevo macht einige Mittheilungen über ... den großen Wirrwarr der Geldsorten in Bosnien. Es sind dort alle ... möglichen alten und neuen Silber- und Kupfermünzen aller möglichen ... Staaten in Verkehr und man ist nicht im Stande, auch nur einen ... kleinen Einkauf zu machen, ohne gegen hundert Geldsorten ankämpfen ... zu müssen. Das beste Geld bilden die türkischen Piaster und unger ... Münzen. Doch zum Silber rechnet man ein hohes Agio (einen türkische ... Piaster zu 2 fl. 40-50 kr.) und mit ungerem Gelde sind sie dort noch ... nicht im Klaren. Besonders vor den Kreuzen fürchten sie sich, die sie ... von den anderen hundertlei Kupfermünzen nicht unterscheiden können. ... Diese Verhältnisse sind sehr traurig für die Soldaten, denn die ärarische ... Verpflegung würde sie oft nicht vor dem Hungertode schügen. Schwarzer ... Kaffee ist überall, selbst an der Landstraße zu erhalten. Der Cafetier im ... Turban bereitet ihn vorzüglich in 1-2 Minuten. Eine kleine Schale ... kostet 5 kr. Der Preis des Kaffees ist nicht gestiegen (bis die Bosnier ... mit sonstigen Cultur-Erzeugnissen auch den Kaffeegeld erhalten), doch ... die geistigen Getränke sind in Folge der starken Nachfrage arg ... vertheuert. Im Hauptquartier will man eine Preislimitation ... einführen, doch sucht man, daß sich die Verhältnisse für die Soldaten ... dann noch ärger gestalten, da sich die Kleinhändler ganz zurückziehen ... dürften. ... (Statt auf einen Eber - auf einen Menschen ... geschossen.) Der Förster Kodak aus Dolina begab sich, wie aus ... Verzweige geschrieben wird, am 13. d. nach Witternadt mit dem Heger ... Georg Blasko in den Wald bei Balazavagas, um auf Wildschweine, ... die in der dortigen Gegend unter den Schapjerdern großen Schaden anrichten, ... Jagd zu machen. Der Heger hatte sich am Eingang des Waldes postirt, ... während Kodak weiter waldeinwärts ging. Blasko hörte in einem der ... Gebüsche ein Geräusch, er feuerte dahin, und mit einem lauten Aufschrei ... sank der zu Tode getroffene Förster zusammen. Der unglückliche Schütze ... eilte ins Dorf und mit Hufe eines von dort herbeigeholten Mannes ... wurde der Schwerverwundete nach Hause gebracht. Am folgenden Tage ... wurden den unglücklichen Förster durch die Ärzte Dr. Spöu und Dr. ... Blaskovits 17 Schrotkörner aus der Wunde gezogen, gleichwohl wird an ... seinem Ankommen gezweifelt. Der Thäter wurde dem Gerichte über- ... geben. ... (Verhaftungen in Triest.) Aus Triest, 11. d., wird der ... "Bohemian" gemeldet: "Das Tagesgespräch bilden die in der verfloßenen ... Nacht hier stattgehabten Verhaftungen. Auf Anordnung des k. t. Landes- ... gerichtes wurden der päpstliche Verzebrungssteuer-Inspector Peter Wlojstich, ... ferner der Vertreter der Paatgamer Bauarbeit, Herr Karl Hill, der Ver- ... treter der Kostlicheren Brauerei in Laibach, Herr Gregor Lorier, und der ... Vertreter der Lesinger Brauerei, Herr Anton Marjisch, in ihren ... Wohnungen aufgehoben und in die Criminal-Gefängnisse eingeliefert. Hill ... und Lorier sind eines großen, viele Tausende von Gulden betragenden ... Unterschleifes durch Einfuhrung von Bier, somit einer Schädigung ... der päpstlichen Verzebrungssteuer beschuldigt, der während Gebahren sie an ... dem Inspector Wlojstich die Süße geschenkt haben sollen. Marjisch ließ ... sich, wie es heißt, eine namhafte Detraction zum Schaden der Lesinger ... Bierbrauerei zu Schulden kommen. Hill und Lorier lebten auf großem ... Fuße, hielten Pferde und Wagen, und Niemand hätte an ein unredliches ... Erleben von ihrer Seite gedacht. Gleichwohl magten ihre Verhaftungen ... im Publicum noch beweisen nicht so viel von sich reden, als jene des ... Tages-Inspectors Wlojstich. Dieser Mann ist einer der prononcierten Führer ... der hiesigen Zukamjsium." ... (Preussische Fahnen in Oesterreich.) Aus diploma- ... tischen Kreisen wird der Wiener "Deutschen Zeitung" über eine inte- ... ressante Mission berichtet, welche den Geheimen Hofrath Louis Schneider, ... den Vorleser und Privat-Secretär des Kaiser Wilhelm, dieser Tage ... aus Gastein nach Wien geführt hat. Auf Anregung des Kaisers hat ... sich nämlich Herr Schneider der Aufgabe unterzogen, ein Verzeichniß der ... in österrichischem Besitze befindlichen preussischen Fahnen aufzunehmen und ... womöglich eine Rückverwerbung jener Trophäen anzustreben, welche sich ... nicht im directen Eigenthum des Staates befinden. Herr Geheimrath ... Schneider hat nun zunächst die Sammlung des Materials befaßt und die ... Trophäen preussischen Ursprungs genau beichtigt. Bei dieser Gelegenheit ... brachte derselbe in Erfahrung, daß sich im Stift Klosterneuburg im Besitze der ... Argentinier Chorherren preussische Fahnen aus dem siebenjährigen Kriege ... befinden sollen. Herr Schneider unternahm in Folge dessen einen Aus- ... flug dahin und wurde von den durch ihre liebenswürdige Concilians ... bekannten Geistlichen freundlichst empfangen. Die Sammlungen des ... Klosters enthalten nun in der That acht Fahnen, welche im Gegenstaz ... zu einigen Fahnen des Arsenal, die man geentlich einer Belegung ... der Stadt Berlin aus dem dortigen Zeughaue fortgeführt hatte, den ... Heeren König Friedrichs in offener Feldschlacht abgenommen worden ... waren. Die bemerkenswerthe darunter ist die des ehemaligen Regi- ... ment's Schimonski 40. Das Regiment hatte ursprünglich dem Herzog ... von Sachsen-Eisenach gehört. Dessen, als eifrigem Partisan des Kö- ... nigs war der Schwarze Adler-Orden verliehen worden und er hatte ... nun deshalb sein Wapen in der Fahne mit der Kette dieses Ordens ... decorirt lassen. Später verkaufte er das Regiment dem Preußen und ... nun wurde das Wapen Sachsen-Eisenach herausgehaiten und das ... Monogramm Friedrichs II. (F. R. = Fridericus Rex) und der preu- ... sische Adler hineingelegt. Es ist dies die einzige Fahne der preu- ... sischen Armee, welche diese Combination von Monogram und Adler- ... Orden besitzt. Die Trophäe soll aus der Schlacht von Kollin stammen ... und wurde vermuthlich gleich den anderen Fahnen dem Klosterneuburger ... Stifte ex voto übergeben. Herr Geheimrath Schneider war ganz über- ... rascht von diesem werthvollen Funde und berichtete darüber sofort an ... Kaiser Wilhelm. Wie aus Klosterneuburg gemeldet wird, dürfte das ... Kloster wohl schwerlich geneigt sein, sich von diesen historischen Reliquien ... zu trennen. ... (Ein theures Buch.) Die Berliner Buchhandlung von ... Leo Siepmann'sche bietet ein Exemplar des Buches über die Uniformen ... der preussischen Armee seit ihrem Bestehen, zum Verkauf. Die Zeichnungen ... und Illustrationen dieses Buches rühren vom Professor Wenzel her. Es ... sind jezeitig nur insgesammt dreißig Exemplare jenes Werkes abgezogen ... worden. Sieben davon hat der Kaiser von Rußland sofort gekauft, der ... Kaiser Wilhelm, der Kronprinz, die Cadetten-Institut, das Berliner ... Hoftheater u. haben die übrigen Exemplare genommen und jetzt steht ... eines der letzten vorhandenen zum Verkauf, und zwar für den Preis von ... zweitausendvierhundert Mark. ... (Gruben- Unglück.) Die Zahl der Opfer der Gruben- ... katastrophe in der Zofe "Prince of Wales" zu Abercarne, unweit Newporrt, ... Monmouthshire hat sich, den neuesten Berichten zufolge, auf 265 herab- ... gemindert, obwohl mehrere der Geretteten ihren schweren Brandwunden ... erlegen sind. Die Explosion erfolgte Mittags kurz nach 12 Uhr, zu welcher ... Zeit 371 Grubenarbeiter in der Zofe beschäftigt waren. Der Dornwelt ... verständigste sich das Unglück durch ein lautes, donnerähnliches Getöse, ... während aus dem Schachte Flammen und eine schwarze Rauchsäule her- ... vorquollen. Um die Flammen zu löschen, mußte die Zofe unter Wasser ... gesetzt werden. In dem Grubenortse herrschte die größte Aufregung. Die ... Kunde von dem Unglück brachte die Bevölkerung nach dem Auszuge der ... Zofe und dort spielten sich die traurigsten Scenen ab. Die Ursache der ... Katastrophe ist noch nicht ermittelt. In der etwa 300 Ellen tiefen Zofe ... wurde nur mit den besten Sicherheitslampen und der Beobachtung jeder ... Vorsichtsmaßregel gearbeitet und alle Apparate waren der besten und ... neuesten Art. Es ist unstrittig das furchtbarste Unglück, das seit Menschen- ... gedanken in dem District stattgefunden hat. ... (Das elektrische Licht) hat jetzt in England eine neue ... eigenthümliche Verwendung gefunden. Kanonikus Bagot, Rector von ... Athy, benutzte es auf seinen ausgedehnten Besitzungen, um die Ernte- ... Arbeiten auch bei Nacht fortsetzen zu können. ... (Eine merkwürdige Leiche.) Aus Bredam, 7. September ... wird berichtet: "Die Bek. Zg." vom 6. d. bringt folgende Bekannt- ... machung: "Am 1. v. M. ist bei Stromberg i. W. die Leiche einer un- ... bekannten Mannesperson aufgefunden. Derselbe ist ungefähr 35-40 ... Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat dunkelblonden Bart, blaue Augen, ... blondes Haar, etwas gebogene spitze Nase, gewöhnlichen Mund, läng- ... liches Gesicht, am rechten Fuß keine Zehen und spricht durch die Nase." ... Nachdem die Kleidung noch beschrieben, kommt die Unterschrift des ... preussischen Beamten eines Amtmannes der Nachbarschaft. ... (Betrug.) Man schreibt aus Jassy: "Kürzlich kam ein ... fremder, elegant gekleideter Mann hieher, miedete in der russischen Straße ... zwei Zimmer, ließ dieselben herrichten und bei dieser Gelegenheit auch in ... der die beiden Zimmer abgrenzenden Wand eine Oeffnung für einen ... kleineren Schrank anbringen. Dieser Tage erschien der Fremde in einem ... hiesigen Zimelengeschäfte, wählte um mehrere tausend Francs Schmud ... und ließ sich denselben durch einen Commis in seine Wohnung tragen. ... Der Fremde legte darauf den Schmud in das Wandfränkchen, übergab ... dem Commis eine kleine Rolle Silbermünzen zum Nachzahlen und begab ... sich ins zweite Zimmer, angeblich um den größeren Geldebtrag zu holen. ... Als der Fremde jedoch längere Zeit nicht erschien und der Commis nach- ... sah, war die Kundschaft verschwunden. In Gegenwart von Zugen vor- ... genommene Nachforschungen ergaben, daß das Schränkchen, dessen Rückwand ... ins zweite Zimmer mündet, dort nur mit Papier verklebt war. Dieses ... hatte der Hochappler sofort entfernt, um den Schmud herauszunehmen ... und war dann durch das Fenster des zweiten Zimmers geflüchtet. Der- ... selbe hatte blondes, mit Grau schwach untermishtes Haar und war ... mehrerer Sprachen mächtig."

Telegramme. ... Wien, 19. September. (O.B.) [Officiell.] Generalmajor ... Zach nahm am 18. d. nach vorausgegangener Beschießung ... zwei am Debeljaca-Berge errichtete Vorwerke, wies die gegen ... diese nunmehr unsererseits besetzten Vorwerke Abends von den ... Insurgenten aus der Festung Bihac und vom rechten Ummauer ... aus unternommenen heftigen Vorstöße zurück und trieb eine ... andere, 800 Mann starke Insurgentenabtheilung, welche sich ... über Paparovic dem Plateaurondeau bei Baljovac näherte, unter ... großen Verlusten für die Insurgenten zurück. Unsere Verluste ... sind noch nicht näher constatirt. 5 Officiere sind verwundet. ... Das Gros der über Doboj vordrückenden Truppen des ... dritten Armeecorps erreichte Gracanica, wo viele Waffen und ... Munition vorgefunden wurden. ... Wien, 19. September, 10 Uhr 32 Minuten Abends. ... (Officiell.) Bihac hat heute capitulirt. Die kaiserlichen ... und königlichen Truppen besetzten um 4 Uhr Nachmittags die ... Festung, fanden daselbst 5 Geschütze, Waffen, Munitionsvorrath ... und vom regulären türkischen Militär einen Stabsofficier und ... die Geschützbedienung vor. ... Theater. ... Der einigermaßen zur Eifer sucht inclinatende Matier Hörner findet ... unermüdet einen fremden Ueberzieher in seiner Wohnzug. Bei diesem ... Funde fahrt er entsetzt nach seinem Haupte und denkt sich in die heutzutage ... nicht so ungewöhnliche Rolle des Hahrei hinein. Natürlich will er von ... seiner angeblich Ungetreuen noch zwei keine höchst simple Liebes-Paritiquen, die am ... verständlich spielen noch zwei keine höchst simple Liebes-Paritiquen, die am ... Schluß ebenso wie der Zerkun des Matiers ihre glückliche Lösung finden ... und damit ist der Inhalt der Pöffe "Die Familie Hörner" mit- ... getheilt. ... Der Hauptwiz in dieser Pöffe sind die ewigen Personender- ... wechslungen, welche wirklich recht komisch wirken, aber fast zu häufig ... wiederkehren, so daß der letzte Actschuß, wenn auch der Zeit nach etwas ... schnell, doch zur Zeit sich einfindet. ... Amant ist das Stück aber auf alle Fälle, es reizt zum Lachen ... und thut das mit Erfolg. Was will man mehr in den tristen Zeiten ... bosnisch-r Occupation und türkischer Conventio? ... Ueber d Aufführung kann ich meine Befriedigung aussprechen; ... das Zusammenspiel war ziemlich abgerundet und die Eingeleistungen ent- ... sprechend. ... Hr. Madler (Hörner) hatte seine eingebilbete Hahreivolle sehr ... gut aufgefaßt, hielt sich vom Datriren möglichst fern und erzielte dadurch ... guten Erfolg. Hr. Bauer (Ernst) zeigte wieder seine bekannte Routine und ... Charge, Hr. Horrat (Ernst) zeigte wieder seine bekannte Routine und ... Gewandtheit, war aber doch nicht immer so gewandt, wie die Worte aus ... der Tiefe rasch zu fangen, worauf ich denselben aufmerksam zu machen ... mir erlaube. Hr. Hammerl (Ein Fremder) wirkte durch Witz und ... Spiel komisch genug, während Hr. Born (Freiz), welcher, ich weiß nicht ... zum wiederholtenmale obligates Stottern leisten mußte, eine entsprechende ... Leistung bot. ... Soll ich auch die Damen, welche "am Gelingen mitwirkten" die ... Review passiren lassen - ich denke, es genügt zu constatiren, daß sie sammt ... und sonders ihre kleinen Partien nett gespielt haben, wie denn als fest- ... stehende Thatsache angenommen werden kann, daß das schwächere Geschlecht ... bei der Gesellschaft Dorn eigentlich das stärkere ist. ... Fremdenliste. ... Vom 19. September. ... Hotel Neurhrer. Gustav Groti, B. Leeb, Kaufleute, von Wien. ... Neumüller. R. Effigmann, R. Frieblam, Einjährig-Freiwillige, von ... Kronstadt. ... Wiener telegr. Effecten- und Wechsel-Course vom 19. Sept. 1878. ... Ungar. Goldrente 84.90 ... Deferr. Staatsanleihe in Silber .. 62.30 ... Goldrente 71.40 ... 1860er Staats-Anleihe 110.75 ... Deferr. National-Banctactien 793.- ... Ungar. Creditbank 232.25 ... Silber 202.- ... Ungar. Creditbank 100.30 ... R. t. Danaten 5.61 ... Napoletanb' 9.37 ... 100 Mark Deutsche Reichsbank 57.75 ... Deferr. Staatsanleihe in Papier .. 60.55

M. 3. 5160/1878. [605] 1-2

Kundmachung.

Bezugs Hintangabe der Adaptierungs-Arbeiten an dem im zweiten Hofe des Bürgerhospitals befindlichen Gebäude wird **Samstag den 28. September I. J.**, von früh 9 Uhr an, in der Kanzlei der genannten Anstalt eine Minuendo-Vicitation abgehalten, wozu auch schriftliche Offerte zugelassen werden.

Reflectanten haben sich mit einem 5% des mit 2724 fl. festgesetzten Ausrüstungspreises betragenden Badium zu versehen und ist ein solches auch den schriftlichen, wohlverpackt und bis zum Beginne der mündlichen Vicitation einzureichenden Offerten beizuschließen.

Die näheren Vicitations-Bedingnisse, sowie Plan und Kostenanschlag können bis zum Tage der Vicitation in der Verwaltungs-Kanzlei der Anstalt eingesehen werden.

Hermannstadt, am 18. September 1878.

Der Magistrat.

Kundmachung. [587] 3-3

Es wird hiemit allgemein kundgemacht, daß das Schankrecht der Thordauer einkaufenden Bürger im Wege der am **14. October I. J.**, Vormittags 9 Uhr, im städtischen Magistrats-Saale stattfindenden öffentlichen Vicitation auf drei nacheinander folgenden Jahre, vom 1. Januar 1879 angefangen, dem Meistbietenden hintangegeben wird.

Der Ausrüstungspreis ist jährlich mit 8300 fl. ö. W. festgesetzt, wozu die Vicitations-Kosten 10% als Badium zu erlegen haben.

Versteigerte Offerte werden vor Beginn der Vicitations-Verhandlung angenommen.

Die Vicitations-Bedingnisse können beim Thordauer Stadt-Magistrate in den amtlichen Stunden eingesehen werden.

Thorda, am 10. September 1878.

Dionisius Veres, Präses.
Béla Rödiger, Notär.

3. 13290/Civ. 1878. [597] 2-3

Concurs-Edict.

Vom k. k. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte die Eröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und das in den Kronländern, in welchen die Concurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Josef Peternel, Kaufmann in Hermannstadt, beschloffen worden.

Daher wird Jedermann, welcher auf dieses Vermögen des Erstgenannten was immer für Ansprüche zu haben glaubt, hiemit aufgefordert, dieselben bis längstens **Ende November 1878** mittelst einer förmlichen Klage wider den Herrn Advocaten Franz Frühbeck, als Vertreter der genannten Concursmasse, zu dessen Substituten Herr Advocat Gustav Henrich bestellt wurde, bei diesem k. k. Gerichtshofe gegenwärtig anzumelden, widrigenfalls ungeachtet des ihm etwa gebührenden Eigenthums-, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Concurs-Verhandlung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein würde.

Zugleich wird eine Tagssatzung auf den **7. December 1878**, Vormittags 9 Uhr, angeordnet, bei welcher der einstweilige Vermögensverwalter zu bestätigen oder ein anderer Verwalter, sowie der Gläubigerauschuß zu wählen und ein Vergleich zu versuchen sein wird und wobei die Concursgläubiger gegenwärtig zu erscheinen ha-

ben, als sonst, wenn keiner von ihnen hiebei erschienen wäre, der einstweilige Vermögensverwalter und Gläubigerauschuß auf ihre Gefahr vom Gerichte bestellt werden würde.

Hermannstadt, am 15. September 1878.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 24. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Michael Schneider in Marpod. (Hermannstädter Gerichtshof.)

Am 25. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Nikolai Gavrilaschew Nachlasses in Borberel. (Karlsburger Gerichtshof.)

Am 26. September Liegenschaften der Katharina Horath in Nparad-Szent-Vásiló. (Maros-Bájalóer Gerichtshof.)

Am 27. September Liegenschaften des Anton Musnik in Hely-Szallásapat. (Dobauer Gerichtshof.)

Am 28. September Liegenschaften des Sabianus Sitó in Sepst-Szent-György. (Dortiger Bezirksgericht.)

Am 29. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Josef Benker in Réma. — am 27. September jene des Gregor Jombori in Szék. — am 28. September jene des Albert Gonty in Rofolya. (Samos-Ujvárer Bezirksgericht.)

Am 30. September Liegenschaften des Michael Alou in Ragon. — am 27. September jene der Theresie Polgar in Dalnof. (Közli-Bájalóer Gerichtshof.)

Am 31. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Abraham Löwinger in Szék-Brete. (Dieser Gerichtshof.)

Am 1. September Liegenschaften des Josef Hencz in Magyar-Macskas. (Krausburger Gerichtshof.)

Aufforderungen.

Vom Blasendorfer Bezirksgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen auf die dem Ignaz Berger abgepfändeten Fahrnisse bis 26. September.

Vom Dobauer Gerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen auf den S. Szeghydörgh'schen Nachlaß in Kis-Kapit.

Durch Muster- und Markenschutz gegen Ver- fälschung gesichert.



Magensalz

(Verdauungs-Pulver)

von **Jul. Schaumann,** Besitzer der landwirtschaftlichen Apotheke in Stoderan.

Nach dem Anspruche medicinischer Autoritäten durch seine Zusammenlegung der erprobtesten Drogen erweist sich daselbe als besonders wirksam in Bezug auf die Ver- dauung und Reinigung. Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei Magen- und Darmkatarrh und deren Folgen, als: Leberichth, an Magensäure, Ap- petitlosigkeit, Sodbrennen, Aufschoppungen der Baucheingeweide, Hämorrhoidal-Leiden, gegen alle Schwächezustände bei Frauen und Kindern: Fahl- heit, Abmagerung, Bleichsucht und Migraine. Durch fortgesetzten Gebrauch ist es das einzige radicale Mittel gegen Melancholie und hypochondrische Ge- müthsverwirrungen.

Die „Medicinische Wochenschrift“ Nro. 15 vom April 1878 schreibt: Das Magensalz aus der Stoderaner Apo- theke ist ein Mittel, das bei Verdauungs-Schwächen, Schwäche des Magens, Katarrhen desselben oder Dispo- sition zu solchen, Appetitlosigkeit etc. sehr gut wirkt und mehr als diätetisches Mittel anzusehen ist. Seine Zu- sammenlegung, in der die erprobtesten Drogen — dar- unter solche, deren eminente Wirksamkeit erst in neuester Zeit zur allgemeinen Kenntniß kam — vertreten sind, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden und Jeder, der weiß, wie gerade geführte Verdauung das Wohlfinden des Menschen be- einträchtigen und den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels an- erkennen. — Preis einer Schachtel 75 fr. (518) 5-10

Nur echt zu beziehen bei dem Herrn Apotheker **August Teutsch in Hermannstadt.**

Zur Ziehung am 1. October.

PROMESSEN

Wiener Lose | Credit-Lose

Gulden 2 1/2 und Stempel. Gulden 4 1/2 und Stempel.

Beide zusammen nur fl. 6 1/2 und Stempel.

Haupt-Treffer **fl. 400.000!** Haupt-Treffer

Wechslergeschäft der Administration des „MERCUR“

Wien, Wollzeile 13, Wien.

[596] 3-10

Drucksorten-Lager

Theodor Steinhausen, Wintergasse Nro. 9.

Allobial-Rechnungen per Buch 40 fr.
Amis-Protokolle in Streitsachen 50 „
Amis-Zeugnisse in Streitsachen 50 „
Anschlag-Zettel: Kall zu verkaufen à 10 fr., Mittagsloft zu haben à 15 fr., Wohnung zu vermieten à 5 u. 10 fr., Damenkleider zu verfertigen à 10 fr., Pferde und Wagen zu vermieten à 15 fr., Haus zu verkaufen à 15 fr., Günstiger Anverkauf à 20 fr.

Anzeigen über steuerfreie Branntwein- Erzeugung 45 „
Affent-Listen Buch 80 „
Ausweis über Elementararbeiten A. u. B. Auszüge aus dem Kassens- u. Lagerbuch 45 „
Besitz-Zeugnisse 40 „
Briefpapier: 1 Kieß Quart und Octav mit Firmabdruck 8 fl.
„ Emblem, Octav, 100 Stück 2 fl.

Catasterbögen, deutsch und ungarisch 50 „
Einnahmen- und Ausgaben-Journal für Allobial-Cassen 45 „
Eisenbahn-Frachtbriefe mit Stempel a) für Gült, b) für Postgut, 10 Stück 15 fr., 25 Stück 30 fr., 50 Stück 50 fr., 100 Stück 90 fr., 1000 Stück mit Firmabdruck 8 fl.

Erklärungs-Protokolle 40 „
Experten, deutsch 40 „
„ ungarisch 60 „
Familien-Protokolle für ev. Pfarrer 50 „
Gegenscheine für Allobial-Cassen 40 „
Geld-Journale 40 „
Geschäfts-Protokolle für Ortsämter (2 Sorten) 50 „
Gesuche um grundbüch. Einverleibung Siezu Rubriken 45 „
Gesuche um grundbüchliche Einverleibung (Sparcassa) 45 „
Siezu Rubriken 45 „

Gratulations-Karten zum Namenstag und Neujahr auf weißem, farbigem oder marmorirtem Glaspapier 100 Stück 3 fl., 4 fl. und 5 fl.
Kauf-Couverts 100 Stück 80 fr., 1000 Stück mit Firmabdruck 3 fl. 50 fr.
Intabulations-Gesuche sammt Rubriken 45 „
Kauf-Verträge, deutsch, romanisch, ungarisch 40 „
Laden-Schilder für Kaufleute per Stück 5 „
Vicitationen-Protokolle Buch 45 „

Matricular-Auszüge für Kauf-, Ver- lobung 40 „
Matricular-Auszüge in Sachen der Re- cruitur (Anstufnisse) 50 „
Meldebuch für Honvéd's 45 „
Namens-Register für die gemeinsame Armee und Honvéd's 45 „
Partezettel 100 Stück 3 fl., jedes wei- tere Hundert 2 fl.
Pacht-Verträge, Auschuß betreffend 40 „
Pfund-Erklärungen 45 „
Pfundungs- und Schätzungs-Protokolle Placate Format Nro. 1, weiß, sammt Stempel 100 Stück 4 fl., 50 Stück 3 fl.
„ Format Nro. 1, farbig, sammt Stempel 100 Stück fl. 4.50, 50 Stück fl. 3.50.
Placate Format Nro. 5, farbig, sammt Stempel 100 Stück 8 fl., 50 Stück 5 fl.
„ Format Nro. 8, farbig, sammt Stempel 100 Stück 10 bis 14 fl., 50 Stück 6 fl. 50 fr.

Protokolle in Streitsachen 40 „
Pulsicanten 50 Stück in Quart sammt Stempel 2 fl.
Quittungen für Allobial-Cassen per Buch 50 fr.
Rechnungen Halb-Octav 100 Stück 30 fr.
„ Octav 50 „
„ Quart 70 „
„ Folio einl. fl. 1.
„ beibl. „ 2.
Mit Firmabdruck per 100 Stück um 1 fl. theurer.

Speise-Zettel per 100 Stück 2 fl., 500 Stück 6 fl.
Steuer-Tabellen 60 „
Schulbuch-Protokolle 45 „
Schulbücher 40 „
Tanz-Ordnungen verschiedene, elegante, auf weißem Glaspapier ein Blatt sammt Druck 100 Stück fl. 3.
dto. Nro. 6953 grünes Glaspapier 100 St. fl. 2.52, sammt Druck fl. 5.
dto. Nro. 6582 mit Goldprägung 100 Stück fl. 6 bis fl. 8.
Dieselben mit Einlagen fl. 10.
Tafel-Anzeige per Buch 40 fr.
Taufmatrikel-Auszüge 50 „
Tauf-, Verlobungs- und Todten-Pro- tokolle (Matricel) 50 „
Tauf-Verträge 45 „
Theilungs-Entwürfe 45 „
Todtenfall-Aufnahme und Berichte, verschiedene Sorten, deutsch und ro- manisch (ämtliche Ansätze) 45 „
Urbarial-Entschädigungs-Tabellen 45 „
Urtheile, deutsch und romanisch 45 „

Witwen-Karten auf engl. Briefpapier mit einer Zeile 100 Stück 60 fr. dto. mit zwei Zeilen 100 St. 80 fr. dto. auf Lachpapier mit zwei Zeilen 100 Stück 1 fl.
dto. große 1 fl., keine 80 fr. dto. mit Emblem „Feuerwehr“ 100 Stück 1 fl. 20 fr.
Vergleiche, deutsch, ungarisch und ro- manisch 40 „
Verlassenschafts-Inventare 40 „
Veränderungs-Ausweise für die ge- meinsame Armee und Honvéd's 60 „
Verlobungs- u. Trau-Matricelauszüge Verlobungs- und Trau-Anzeige auf feinem engl. Papier 100 Stück 3 fl.
Vieh-Verpässe 45 „
Vormundschafts-Decrete 40 „
Vollmachten 50 „

Militärische Drucksorten.

Arztliche Zeugnisse, 5 Sorten per Buch 50 fr.
Ausweis über Standes-Veränderungen (Titel) Format Nro. 4 70 „
Einlagen hiezu 70 „
Erhibiten-Protokolle Format Nro. 5 90 „
Täglicher Verpflegs-Standes-Rapport Format Nro. 4 70 „

Amts-Drucksorten

für die bei den neu errichteten Gemeinde-Ge- richten:
Panaszkönyv, Klags-Protokolle, ungarisch und deutsch per Buch 50 fr.
Matatökönyv, Index 50 „
Határidő-napló, Terminbuch 50 „
Jegyzék a pénzbírságokról, Verzeichniß der eingebobenen Geldstrafen, ungarisch und deutsch 50 „
Vorladungen, ungarisch, deutsch und ro- manisch 40 „
Pfundungs- und Schätzungs-Protokolle, deutsch 45 „
Vicitationen-Protokolle, deutsch 45 „
Zufstellungsbogen, ungarisch, deutsch und romanisch 45 „

4 goldene Medaillen. Liebig 4 Ehrendiplome.
Company's Fleisch-Extract
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).
Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt. *J. Liebig*
Zu haben bei: **Friedrich Thallmayer und W. F. Morscher in Hermannstadt.**
Ferner zu haben bei: **J. B. Teutsch in Schässburg.** [35] 9-12

Wir empfehlen geschätzt als Bestes und Preiswürdigstes
Die Regenmäntel, Wagendecken (Plachen), Beltenlagen, Zeltstoffe
der k. k. pr. Fabrik
von M. J. Elsinger & Söhne
in Wien, Neubau, Zollergasse 2,
Lieferanten des k. und k. Kriegeministeriums, Sr. Maj. Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.
[391] 78

Ein Apotheker-Assistent
mit guten Referenzen findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei
J. Eitel, Apotheker, Rönnicu Vâlcea (Romänien).
3-3 [589]
Provinz-Kaufleute, Lotto-Collecteure und sonstige hiezu berechtigte Personen, die sich mit dem Verkauf von **Ratenbriefen** auf Lose, welche dem Gesetze vom 17. Juli a. e. entsprechen, befähigen wollen, mögen ihre Offerte unter Chiffre **„Ratenbriefe 1300“** an **G. L. Daube & Co., Wien,** einjenden. [547] 5-6